

## 150. Geburtstag von Jakob Künzler, 1871–1949



**Jakob Künzler**  
**Berichte aus Urfa**  
Hrsg. Paul Bernhard Rothen

**Kosten:**  
**20 Franken (exkl. Porto)**

Am 8. März 2021 jährte sich der 150. Geburtstag des Vaters der Armenier Jakob Künzler. Aus diesem Anlass erscheint im LIT-Verlag eine Sammlung von Berichten aus Urfa, die Jakob Künzler während seinem Wirken in der Klinik von 1901 bis 1912 für die Zeitschrift „Der Christliche Orient“ geschrieben hatte.

Die Publikation wurde von Pfarrer Dr. Paul Bernhard Rothen, einem ausgewiesenen Kenner der Lebensgeschichte Jakob Künzlers zusammengestellt und redigiert, und mit einer Einführung und einem Nachwort ergänzt, welche die Erlebnisberichte in ihrem geschichtlichen und theologischen Kontext beleuchten.

Ein überaus spannend zu lesendes, gut illustriertes Buch für zeitgeschichtlich Interessierte und ein beachtenswertes Zeugnis gelebter Nächstenliebe und Gottvertrauen.

### Leseprobe

*Vor einiger Zeit hatten wir auch einen Kurdenjüngling im Spital, Osmano mit Namen. Dieser trug zwei mächtige Zöpfe, welche ihm über die Schultern auf die Brust herabhingen. Bisher dachte ich, dass von den männlichen Bewohnern der Erde nur die Chinesen Zöpfe trügen. Osmano war sonst ein schmucker Bursche, aber – Mutter Natur hatte ihm eine Hasenscharte verliehen. Von dieser wünschte er jetzt befreit zu werden. Eines Tages zeigte ich ihm ein Bilderbuch. Ach, die herzliche Freude, mit der er voll Verwunderung die Bilder betrachtete! Grenzenlos aber war sie, als er ein Bild sah, einen Hirten mit Stab und einer Herde Schafe darstellend. Da lachte er so herzlich, dass Herr Doktor Angst hatte, die genährte Lippe würde zerreißen. Osmano war nämlich selbst ein Schafhirte, der Sommer und Winter seine Schafe auf den weiten Feldern Mesopotamiens hütete. Der Hirte auf dem Bilde stellte zwar nicht Osmano, sondern Jesus dar. Leider konnte ich ihm dies nicht erklären, weil er nur kurdisch sprach und verstand.*

Jakob Künzler ist für tausende von armenischen Waisenkindern zum Retter und Tröster geworden. Vielen Witwen, Blinden und Tuberkulosekranken hat er geholfen.



**Jakob Künzler**  
**Jugenderinnerungen**  
Hrsg. Paul Bernhard Rothen

**Kosten:**  
**10 Franken (inkl. Porto)**

**Beide Publikationen sind erhältlich beim**

**Sekretariat**  
**Christlicher Hilfsbund**  
**079 620 54 11**  
**sekretariat@hilfsbund.ch**

Auch Jakob Künzlers „Jugenderinnerungen“ wurden neu aufgelegt. Wenn man darin liest, bekommt man eine Ahnung davon, wie er in seiner Appenzellischen Heimat für seine Lebensaufgabe ausgerüstet worden ist. Seine traurigen, aber auch die fröhlichen Erlebnisse als Kind und Jugendlicher, die Worte, die seine Mutter ihm auf den Weg gegeben hat, all dies hat in ihm eine unerschütterliche Zuversicht wachsen lassen, der Allmacht Gottes zu vertrauen und Christus vorbehaltlos nachzufolgen!

### Leseprobe

*Die Not, welche durch den Tod des Vaters über meine Mutter hereingebrochen war, hatte ihre religiösen Wurzeln sehr verstärkt und diese haben in ihr den Mut und ein felsenfestes Gottvertrauen mächtig auswachsen lassen. Vom Krankenbett aus hat sie ihre vier Kinder, welche damals zuhause waren, doch geleitet. Jeden Abend sassen wir vor dem Zubettegehen um ihr Bett herum und ich hatte sodann aus der Bibel von ihr bestimmte Abschnitte vorzulesen. An diese knüpfte die gute Seele sodann ihre mütterlichen, nie überschwinglichen Mahnungen, welche besonders in mir schon damals Wurzel fassten. Einmal, ich war allein mit ihr zuhause, sie war in einem Sessel, der neben dem Bette stand, gesessen, als sie mich, der ich auch ihr Krankenpfleger gewesen, zu sich rief. Ich war vor sie hingekniet. Nun verkündigte sie mir, dass sie wohl wisse, dass sie bald dem Vater folgen werde. Hierüber begann ich zu weinen und zu sagen: „Mutter, das soll nicht sein und wenn es doch dazu kommen sollte, dann werde ich mich ebenfalls zu dir in den Sarg legen; ohne dich weiterzuleben vermag ich nicht.“ „Schäme dich, mein Junge, so zu sprechen. Du musst weiter leben, und es wird und muss ohne mich auch gehen, ja, sei ein Mann, der mutig und Gott vertrauend in die Welt hinausschaut. Und du sollst deinen jüngeren Geschwistern, wenn ich nicht mehr unter euch weilen werde, Vater und Mutter ersetzen.“*